

Witze über Märchen

– 1 –

Schneewittchen trifft im Wald Pinocchio, wirft ihn zu Boden, setzt sich auf sein Gesicht und fleht: „Lüg´ mich an, lüg´ mich an ...“

– 2 –

„Mutti, erzählst du mir ein Märchen?“ – „Warten wir doch ab, bis Vati endlich nach Hause kommt. Dann erzählt er uns beiden eins.“

– 3 –

Die Gräfin hat bei einer guten Fee drei Wünsche frei. „Ich möchte ein neues Schloss haben. Ich will wieder jung und schön sein, und der Kater dort am Kamin soll wieder ein hübscher Prinz sein.“ – Alles geht in Erfüllung. Glückstrahlend sitzt die Gräfin mit ihrem Prinzen am Kamin und haucht: „Na, Liebling, was machen wir jetzt?“ – „Zu dumm,“ antwortet der Prinz, „vor vier Wochen hast du mich kastrieren lassen ...“

– 4 –

Ein Ehepaar spielt Golf. Zu ihrem Entsetzen fliegt ein geschlagener Golfball klirrend durch ein Fenster. Das Ehepaar, sich der Schuld bewusst, geht sofort in das Haus, um den Eigentümer zu verständigen. Sie gehen in den Raum mit dem zerbrochenen Fenster und sehen eine kaputte Vase, daneben ein Mann mit einem Turban auf dem Kopf. „Sind Sie der Besitzer des Hauses?“, fragt der Ehemann besorgt. – „Nein, ich war 1000 Jahre in dieser Vase eingesperrt. Aber jemand hat diesen Golfball durch das Fenster geschossen, dabei die Vase umgeworfen und mich befreit!“, antwortet der Geist. Der Ehemann fragt sofort: „Oh, Sie sind ein Flaschengeist?“ – „Korrekt. Und ich erfülle zwei Wünsche. Weil ich geizig bin, behalte ich den dritten Wunsch für mich.“ – „Okay“, denkt der Ehemann und sagt: „Also, ich will ein Jahreseinkommen von 1.000.000 Euro, steuerfrei!“ – „Ist gemacht. Dein zweiter Wunsch?“ – „Och..., immer leckeres Essen!“ – „Auch das ist in Ordnung. Aber nun kommt mein Wunsch: Ich habe seit 1000 Jahren kein weibliches Wesen mehr gesehen, geschweige denn angelangt. Lass mich mit deiner Frau ins Bett gehen!“ – Das Ehepaar willigt ein und wenige Minuten später sind Frau und Geist kräftig dabei, während sich der Ehemann wieder seinem Golfspiel widmet. – „Wie alt ist eigentlich dein Ehemann?“, fragt der Geist. – „31“, antwortet die Frau. – „Und da glaubt er immer noch an Flaschengeister?“

– 5 –

Schneewittchen zieht sich mit ihrem Prinzen ins Schlafgemach zurück. Die sieben Zwerge wollen wissen, was hinter der verschlossenen Tür vor sich geht. Sie stellen sich übereinander, so dass ein Zwerg durch das Schlüsselloch gucken kann. „Er zieht sie aus!“, berichtet der oberste Zwerg seinem Untermann. Der gibt dies weiter an den nächsten Zwerg usw. – „Er küsst sie!“ – „Er küsst sie!“ – „Er küsst sie!“ – ... „Er streichelt sie!“ – „Er streichelt sie!“ – „Er streichelt sie!“ – ... „Er steckt ihn rein!“ – „Er steckt ihn

rein!“ – „Er steckt ihn rein!“ – ... „Ihm kommt es!“ – „Mir auch!“ – „Mir auch!“
– „Mir auch!“ – ...

– 6 –

Frage: Warum ist der böse Wolf unter Qualen gestorben, nachdem er Rotkäppchen aufgefressen hat? – Antwort: Weil Rotkäppchen ein verdorbenes Mädchen war.

– 7 –

Was ist der Beweis dafür, dass Märchen frei erfunden sind? – Der Prinz ist immer ein intelligenter, gut aussehender Single ...

– 8 –

Als Rotkäppchen durch den Wald schlendert, stürmt ein Wolf aus dem Gebüsch: „Rotkäppchen, ich fresse dich. Aber vorher hast du noch drei Wünsche frei.“ – Rotkäppchen: „Gut, lass uns ein Nümmerchen machen.“ – Gesagt, getan. – Danach sagt Rotkäppchen: „Mein zweiter Wunsch ist noch eine Nummer.“ – Wieder fügt sich der Wolf. – Jubelt Rotkäppchen: „So, und nun gleich noch ein drittes Mal!“ – Der Wolf ächzt, stöhnt und bricht tot zusammen ... Als sich Rotkäppchen anzieht, tritt hinter einer Tanne der Förster hervor und hebt mahnend den Finger: „Rotkäppchen, Rotkäppchen, das war schon der vierte Wolf in dieser Woche!“

– 9 –

Rotkäppchen:

Um die Oma zu besuchen,
im Korb ´ne Flasche Wein und Kuchen,
ging Rotkäppchen durch den finstren Wald.

Natürlich kam der Wolf dann bald.

Er hat schon länger nichts gegessen
und wollt das arme Ding gleich fressen.

“Na gut“, sprach sie, „wenn das so ist
und du mich doch am Ende frisst,
dann ist es eben einerlei.

Doch hätt´ ich gern drei Wünsche frei.“

Der Wolf, der wollte nicht so sein
und ließ sich auf den Handel ein.

“Der erste Wunsch“, so sagt sie ihm,
“ich wär so gern mit dir intim!“

Der Wolf sprach: „Das ist kein Problem.

Das ist mir äußerst angenehm.“

Und nahm das Mädchen richtig ran,
denn schließlich war der Wolf ein Mann.

“Der zweite Wunsch“, sprach sie verstohlen,

“kannst Du das nochmals wiederholen?“

Wenn seine Knie auch schon ganz weich,
sprach er jedoch: „Das hamma gleich!“

Doch langsam wurd´ es ihm zur Qual,

Rotkäppchen wollt ein drittes Mal!

Als er dann auf dem Mädchen parkt,

ereilt den Wolf der Herzinfarkt.
Grad zog sie sich ihr Höschchen an,
da kam vorbei der Jägersmann.
Er sieht des Wolfes Missgeschick
und sagt mit vorwurfsvollem Blick:
"Rotkäppchen, sag mal, also bitte!
Das war diese Woche schon der Dritte!"

– 10 –

Ein Mann findet am Strand eine Flasche. Er öffnet den Korken, ein Flaschengeist entweicht. Da sagt der Flaschengeist: „Du hast mich befreit, also hast du drei Wünsche frei!“ – Der Mann: „Ich will eine Flasche Bier, die niemals leer wird!“ – SCHWUPP, da ist die Flasche da. Er trinkt und trinkt. „Geil, ich will noch so eine!“

– 11 –

Männer mit Bierbauch haben meistens einen Schneewittchenkomplex. – Sie liegen auf dem Rücken und sagen: „Dort hinter dem Berg, da wohnt ein Zwerg!“

– 12 –

Zwei Freunde treffen sich. Der eine ist über und über mit Blasen bedeckt. – „Wie ist denn passiert.“ – „Ich gehe durch den Wald, da spricht mich eine Kröte an, ich solle sie küssen, sie sei eine Fee. Wenn ich sie küsse, könne ich haben, was ich will. Ich küsste die Kröte. Eine hübsche Fee erscheint vor mir: 'Du kannst alles von mir haben, nur nicht bumsen.'“ – Und ich Trottel sage: „Wie wär's mit Blasen?“

– 13 –

Drei Männer unterhalten sich. Meint der Erste: „Mir ist etwas Komisches passiert. Meine Frau liest 'Das doppelte Lottchen' und bekommt kurz darauf Zwillinge.“ Meint der Zweite: „Das ist doch noch gar nichts. Meine Frau hat 'Die drei Musketiere' gelesen und kurz darauf Drillinge bekommen.“ – Der Dritte wird kreidebleich: „Oh, Gott. Meine Frau liest gerade 'Ali Baba und die 40 Räuber'!“

– 14 –

Hänsel und Gretel

Es war einmal ein Waldarbeiter,
der wusste finanziell nicht weiter,
und er sagt zu seiner Frau:
„Eines weiß ich ganz genau!
Ich verkauf doch nicht mein Haus!
Wir setzen unsre Kinder aus!“
Gesagt, getan. Am nächsten Morgen
sagt er: „Wir müssen Holz besorgen.“
Er lockt die Kinder in den Wald,
macht Feuer an, da's etwas kalt.
„Also dann, macht's gut, bis später!“
sagt der Vater noch, dann geht er.

Doch die Eltern, wie wir wissen,
hab'n die Kinder angeschissen.
Lassen sie dort ganz alleine!
Manche Menschen sind doch Schweine!
Das ist mal wieder, ei verdammt,
ein krasser Fall für's Jugendamt!
Die Kinder machen sich auf die Socken,
was sollen sie im Wald rumhocken!
Und kommen später, ei der Daus,
an ein Pfefferkuchenhaus,
mit Hexe und mit Stall und Ofen.
Die Kinder werden zu Ganoven.
Grausam, bar jeder Komplexe,
verbrennen sie die arme Hexe.
Dann plündern sie den Safe und ihre
Aktien und Wertpapiere.
Machen sich auf den Weg nach Haus,
und nun ist die Geschichte aus!

– 15 –

Die Prinzessin geht zum Teich und sagt zum Frosch: „Muss ich dich jetzt küssen, damit du ein Prinz wirst?“ – Der Frosch: „Nein, das ist mein Bruder. Mir musst du einen blasen.“

– 16 –

Zu welchem Arzt geht Pinocchio? – Zum Holz-Nasen-Ohrenarzt.